

## Gründonnerstag mit Kindern (ca. 7-12 Jahre)

Dauer: ca. 2-3 Stunden

Material:

<b>Material zum Ertasten mit den Füßen</b> (Beispiele):	<b>Materialien für den „Abendmahlssaal“</b> (Beispiel)
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zeitungen</li><li>- Watte</li><li>- Tannenzapfen</li><li>- Haarbüste</li><li>- Kirschkernkissen</li><li>- Unterschiedliche Bodenbeläge (Teppich, Holz, Linoleum, Fliesen etc.)</li><li>- Korken</li><li>- Kronkorken</li><li>- Bleistift oder Filzschreiber</li><li>- Luftpolsterfolie</li><li>- Tücher zum Augen verbinden</li><li>- Schnüre/Seile</li><li>- ggf. Fingerfarbe &amp; Papier</li><li>- Schale, Krug mit warmem Wasser und Handtücher</li><li>- etc.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Decken &amp; Kissen</li><li>- Schale mit Trauben</li><li>- Gemüsesticks und Dips (z.B. Humus)</li><li>- Traubensaft oder Apfelsaft oder Tee</li><li>- Becher &amp; Teller (eher nicht das gute Porzellan)</li><li>- Einfacher Brotbelag (bspw. Butter, Käse)</li><li>- Fladenbrote</li><li>- Teelichter in Gläsern</li><li>- Ggf. Bilder von Urlauben</li></ul>

Außerdem: Gotteslob (sofern vorhanden)

Kursiv geschriebene Teile könnten vorgelesen werden.

---

Zunächst: Den Abendmahlssaal vorbereiten

Die Decken und Kissen werden wie bei einem Picknick auf dem Boden des Zimmers ausgebreitet. Die Speisen und Getränke in die Mitte bereitstellen ebenso das Geschirr und die Kerzen. Brot nicht schneiden. Der so vorbereitete Platz soll feierlich, aber dezent sein.

## Die Fußerfahrung

Der Raum sollte warm sein, sodass niemand friert. Stellen Sie Stühle in einem Kreis auf und breiten Sie Zeitungen davor aus.

Bitte Sie die Kinder Platz zu nehmen und sich die Strümpfe auszuziehen.

*Den heutigen Tag nennt man Gründonnerstag. Komisch, da ist gar nichts grün. Tja, das hat auch nichts mit der Farbe zu tun. Denn das „Grün“ im Gründonnerstag kommt von dem alten Wort für Weinen: grienen. Grien...grün... das klingt schon ganz schön ähnlich. Über eine ganz lange Zeit hat sich dann das in den Köpfen der Menschen eingeprägt und so blieb der Gründonnerstag.*

*Aber warum denn weinen? Nun, an dem Tag wird dran gedacht, wie Jesus und seine Jünger das letzte Mal gemeinsam gegessen haben. Er ahnte nämlich schon, dass man ihn verraten und töten würde. Traditionell ist der heutige Tag auch ein jüdisches Fest. Dazu aber später mehr.*

*Gründonnerstag hat auch viel mit Füßen zu tun. Normalerweise beschäftigen wir uns nicht so oft mit den Füßen. Die sind ja auch ziemlich weit weg vom Kopf und von den Händen. Aber vielleicht können Eure/Deine Füße noch mehr als Laufen und manchmal nach dem Sport riechen.*

### 2.1 Übung - Spüren

Den Kindern/dem Kind werden nun die Augen verbunden und vor ihnen wird auf Zeitungen der erste Gegenstand gelegt. Bitte Sie das Kind/die Kinder, den Gegenstand vorsichtig mit den Füßen zu ertasten. Lassen Sie sie erzählen, was zu spüren ist, aber ohne, dass verraten wird, was es ist. Das Kind/die Kinder sollen sich den Gegenstand merken. So geht es mit den Gegenständen weiter. Lassen Sie Zeit und lassen Sie so genau wie möglich erklären, was sie spüren. Wenn alle Gegenstände durch sind, dann können die Augenbinden abgenommen werden und es wird ausgewertet, was für Gegenstände es waren.

### 2.2 Übung – Silhouette / für ältere Kinder

Lassen Sie das Kind/die Kinder auf einem weißen Blatt Papier stehen und zeichnen Sie den Umriss des Fußes ab. Bitte Sie nun das Kind/die Kinder, die Fuß-Silhouette zu gestalten (Kollage oder ausmalen). Alternativ können die Füße auch mit Fingerfarbe angemalt und als Stempel benutzt werden. Anschließend können Begriffe neben und in die Silhouette geschrieben werden: Für was stehe ich? Bitte werten Sie nicht.

### 2.3 Übung – Fußwaschung

*So, nun sind unsere Füße ganz kalt geworden und vielleicht auch etwas schmutzig. Also müssen wir sie waschen. Wer will wem die Füße waschen?*

*Auch bei Jesus war das Fußewaschen ein wichtiges Thema. Wollen wir doch mal hören, wie das bei ihm war. (Ggf. könnten für das Lesen Rollen verteilt werden.)*

- <sup>4</sup> [Jeus] stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
- <sup>5</sup> Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.
- <sup>6</sup> Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?
- <sup>7</sup> Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.
- <sup>8</sup> Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.
- <sup>9</sup> Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.
- <sup>10</sup> Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.
- <sup>11</sup> Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
- <sup>12</sup> Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
- <sup>13</sup> Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.
- <sup>14</sup> Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.
- <sup>15</sup> Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.
- <sup>16</sup> Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat.
- <sup>17</sup> Wenn ihr das wisst - selig seid ihr, wenn ihr danach handelt.

Danach geht es in den „Abendmahlssaal“. Vor dem Platznehmen könnte das Lied Nr. 422 aus dem Gotteslob („Ich steh vor Dir mit leeren Händen Herr“) gesungen werden.

## Im Abendmahlssaal

Alle nehmen auf den Decken Platz und machen es sich bequem.

*Wie war das mit Fußwaschung bei Jesus? Was hat Jesus gemacht? Wie hat Petrus reagiert? Was meinst Du/meint Ihr, wie hat sich Petrus gefühlt? Wie war das für Dich/Euch, als Ihr einem anderen die Füße gewaschen habt? Was meinst Du/meint Ihr, wollte Jesus mit der Fußwaschung erreichen?*

*Und noch etwas ist damals an dem Abend passiert, als Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte. Sie hatten sich zum Abendessen versammelt, so wie wir jetzt. Weiß jemand, warum ausgerechnet dieses Abendessen so besonders war? Lasst uns mal hören, was dazu in der Bibel steht (andere Stellen aus dem Evangelium sind möglich).*

<sup>23</sup> [...] Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

<sup>24</sup> sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

<sup>25</sup> Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

<sup>26</sup> Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

*Was hat Jesus gemacht?* Hier kann eine kurze Deutung der Handlungen folgen (siehe Infokasten).

*Wenn wir nun zusammen essen, sitzen wir also zusammen wie zu der Zeit, als Jesus lebte und wir teilen nun gemeinsam das Essen so, wie es auch bei Jesus war.*

Das Brot herumgegeben und jeder kann sich etwas davon abrechnen. Ebenso gehen Sie beim Verteilen des Saftes/des Wassers vor. Helfen Sie ggf. Kindern, die sich noch nicht allein einschenken können.

Beim Essen kann über folgende Fragen nachgedacht werden:

*Wo haben meine Füße mich schon überall hingetragen? Wo stand ich schon? Wo will ich mal stehen? Wo stehen wir zusammen? Was heißt es, auf eigenen Beinen zu stehen bzw. was stelle ich mir darunter vor? Und was ist, wenn es nicht mehr geht? Was muss man körperlich tun, um jemand die Füße zu waschen? Wie wäre es, wenn Jesus mir die Füße wäscht? Kann ich in denen, die mir einen Dienst erweisen, nicht auch Jesus entdecken?*

### **Abschlussgebet nach dem Essen:**

Gemeinsam könnte der Psalm versweise abwechselnd gelesen werden.

### **Psalm 139 - Gott der Allwissende und Allgegenwärtige**

<sup>1</sup> Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, du erforschest mich  
und kennest mich.

<sup>2</sup> Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
du verstehst meine Gedanken von ferne.

<sup>3</sup> Ich gehe oder liege, so bist du um mich  
und siehst alle meine Wege.

<sup>4</sup> Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, HERR, nicht schon wüsstest.

<sup>5</sup> Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.

<sup>6</sup> Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,  
ich kann sie nicht begreifen.

<sup>7</sup> Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,  
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

<sup>8</sup> Führe ich gen Himmel, so bist du da;  
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

<sup>9</sup> Nähme ich Flügel der Morgenröte  
und bliebe am äußersten Meer,

<sup>10</sup> so würde auch dort deine Hand mich führen  
und deine Rechte mich halten.

<sup>11</sup> Spräche ich: Finsternis möge mich decken  
und Nacht statt Licht um mich sein –,

<sup>12</sup> so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,  
und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

<sup>13</sup> Denn du hast meine Nieren bereitet  
und hast mich gebildet im Mutterleibe.

<sup>14</sup> Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine  
Seele.

<sup>15</sup> Es war dir mein Gebein nicht verborgen, / als ich im Verborgenen gemacht wurde,  
als ich gebildet wurde unten in der Erde.

<sup>16</sup> Deine Augen sahen mich,  
als ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die  
noch werden sollten und von denen keiner da war.

<sup>17</sup> Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!  
Wie ist ihre Summe so groß!

<sup>18</sup> Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:  
Am Ende bin ich noch immer bei dir.

<sup>19</sup> Ach Gott, wolltest du doch die Gottlosen töten!  
Dass doch die Blutgierigen von mir wichen!

<sup>20</sup> Denn sie reden von dir lästerlich,  
und deine Feinde erheben sich mit frechem Mut.

<sup>21</sup> Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen,  
und verabscheuen, die sich gegen dich erheben?

<sup>22</sup> Ich hasse sie mit ganzem Ernst;  
sie sind mir zu Feinden geworden.

<sup>23</sup> Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;  
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

<sup>24</sup> Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,  
und leite mich auf ewigem Wege.

*Herr Jesus, Du bist es, der heute an diesem Abend mit uns war.  
Du warst dabei, als wir mit unseren Füßen Gegenstände erspürt haben.  
Du warst dabei, als uns, wie von Dir, die Füße gewaschen wurden.  
Du warst dabei, als wir wie die Jüngerinnen und Jünger zusammen gegessen haben.  
Du warst dabei, heute Abend. Hilf uns zu erkennen, wo wir anderen helfen können.  
Hilf uns zu erkennen, wo wir mit anderen teilen können.  
Hilf uns zu erkennen, dass Du es gut mit uns meinst.  
Sende uns Deinen Segen, wenn wir nun das Kreuzzeichen machen und schlafen gehen.  
Im + Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*

**Sebastian Schwertfeger**

Bereich Pastoral,  
Arbeitsbereich Sendung  
Geschäftsführer des Jugendpastoralen Zentrums der  
Jugendseelsorge und des BDKJ-Diözesanverbandes Berlin